

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **27 (1940)**

Heft 6

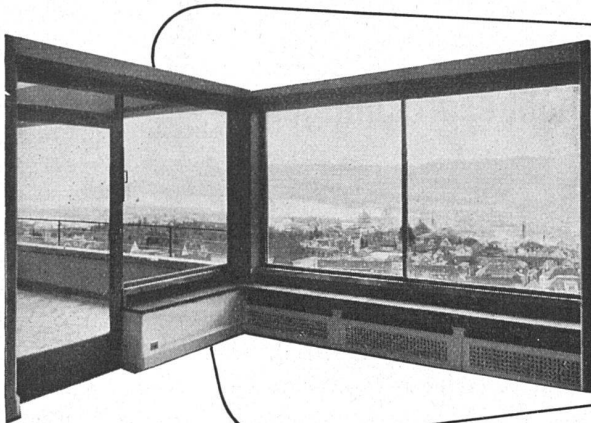
PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

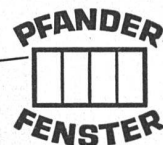
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Metallfenster für jeden Zweck
aus Stahl, Bronze, Weißmetall,
einfach und doppelt verglast.

H. PFANDER ZÜRICH 11
Metallkonstruktionswerkstätte
Technisches Büro Tel. 6.61.43



**Solid, gleitfest und schön sind unsere Treppen
und Beläge aus «Basaltolit-Quarzit»**

Treppenaufgang zum neuen Kongress-Saal (Zürich)
mit Blick auf den grossen Durchgangs-Hallenbelag,
heller und dunkler Basaltolit-Quarzit, poliert, Geh-
flächen granithart und gleitfest geraut.

Spezialbeton A.-G.
STAAD (St. Gallen)
BASEL · BERN ·



Kunststeinwerke
Telephon 21 34
LUZERN · ZÜRICH



In der Landi standen über 135 meiner Polstermöbel

Was an der Landi gefiel ...

im Hotel die hellen Fauteuils mit dem blauen Stoff, und
weitere aparte Formen aus meinen Werkstätten finden
Sie für Ihren Bauherrn in meinem Musterlager in Zürich.

Spezialisiert für Polstermöbel, für Gestelle, Stoff
und Leder **seit 1911.**

Sitzmöbelfabrik E. Kyburz,
Zürich 2 Lessingstrasse 5, Telephon 3 55 21

Bodenbelag

trotz einheitlichen Preisen

grosse Vorteile

Bei den limitierten Artikeln reduzieren die Fabriken ihr Sortiment am
stärksten. Deshalb bietet Ihnen jetzt die Grossfirma, welche über be-
deutende **eigene** Lager verfügt, grosse Vorteile in der Auswahl von
Dessins, Farben und Qualitäten. Architekten, die individuell zu gestalten
pflegen, erinnern sich daran.

Meyer-Müller & CO. A.G. beim Central

Gleiches Haus in Bern

Zürich



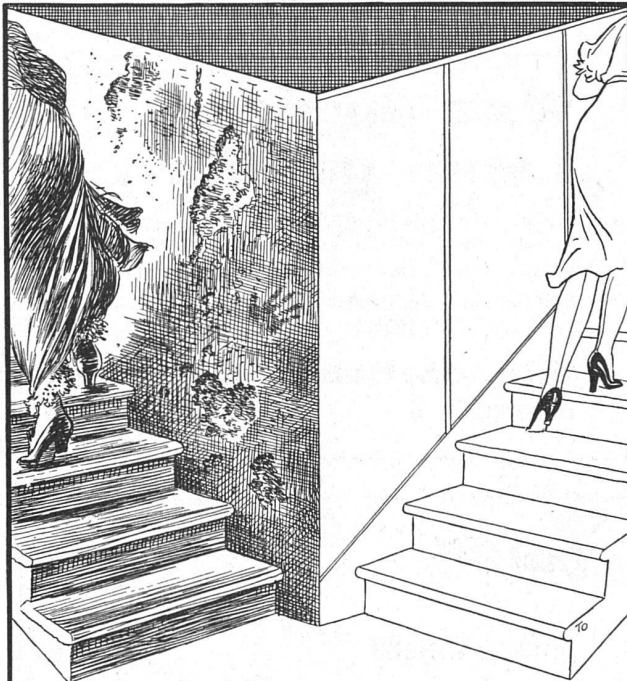
Stahlmöbel

Annen, Zürich

Der fortschrittliche Bauherr verwendet heute nur Garderoben-Schränke aus Stahl, deren Formschönheit, Hygiene und gute Raumausnutzung unbestritten sind.

Verlangen Sie unseren ausführlichen neuesten Prospekt. Telefon 167

Kempf & Co., Herisau



Einst

GLANZ Eternit
"SPEZIAL"

Jetzt

entspricht den hohen hygienischen Ansprüchen von heute. Dieser hübsche Wandbelag schützt vor Nässe u. Beschmutzung

GLANZ-ETERNIT A.G. NIEDERURNEN TEL. 416 71

Buchbesprechungen

Hans Poelzig, Bauten und Entwürfe

von *Theodor Heuss*. 208 Seiten mit ca. 300 Abbildungen. Format 23,5/29,5 cm. Preis Ganzleinen Fr. 24.30. Verlag Ernst Wasmuth, Berlin 1939.

Eine repräsentative Erscheinung der stilistisch so aufgewählten Zeit von rund 1905 bis 1936. Betrachtet man die Bilder, so erscheint Poelzig als ein bedeutendes Talent, ohne deutliche innere Richtung, so dass die Begabung nach allen Seiten taumelt, um schliesslich in barocker Fantastik zu zerfliessen, etwa im Inflationsstil des grossen Schauspielhauses Berlin, im Entwurf zum Festspielhaus Salzburg und in ähnlichen Kuriositäten. Die chemische Fabrik Luban bei Posen 1911/12 und der Wasserturm Posen 1911 waren seinerzeit bahnbrechende Leistungen, die auf dem Weg zu einer modernen Profanarchitektur grossen Stils zu liegen schienen, aber dann ist Poelzig doch nie zu einer sauberen Trennung vom Monumentalen durchgedrungen. Bei grossen Geschäftshäusern, späteren Fabrikbauten, beim Entwurf für die Dresdener Feuerwache ist ihm immer wieder ein gewisses römisches Kolosseumspathos in die Quere gekommen. Einer seiner letzten ganz grossen Bauten war das Verwaltungsgebäude der J. G. Farben in Frankfurt, auch dies ein Grossbau von zwiespältiger stilistischer Haltung. Mit den Entwürfen für das Theater der Viertausend in Charkow und für das Kongressgebäude in Moskau leistete Poelzig seinen Tribut an die Russenbegeisterung der deutschen Nachkriegsintellektuellen, alles in allem: ein Werk von imposantem Ausmass, mehr symptomatisch wichtig für die Kenntnis seiner Zeit, als erfreulich und zukunftsreich. Es ist ein grosses Verdienst des liebevoll eingehenden Textes dieser Monografie, dass sie dazu anleitet, das befremdliche Oeuvre des Architekten aus seiner Persönlichkeit und der historischen Situation heraus zu verstehen, so dass man nach Lektüre des Textes dem Architekten menschlich mit sehr viel mehr Sympathie gegenübersteht, als nach der blossen Betrachtung der Bilder, und mehr kann sich kein Biograf wünschen.

p. m.

Landhäuser

von *Hans Josef Zechlin*. 206 Seiten mit über 300 Abbildungen. Format 22,5/28 cm. Preis Ganzleinen RM. 12.—. Verlag Ernst Wasmuth, Berlin 1939.

Ein recht sympathischer Band. Es kommt dem Verfasser nicht darauf an, Extreme nach irgendeiner Seite zusammenzustellen, sondern möglichst selbstverständliche anständige Leistungen. Beginnend mit einigen echten historischen Beispielen dieser Art, wie etwa Schloss Paretz, erscheinen Bauten aus den letzten 20 Jahren, meist mehr oder weniger «traditionell», aber unter möglichster